

Meditation



Vor einigen Monaten fand ich in der Stadtbahn Stuttgart folgendes Gedicht.
Es hat mich daran erinnert, wie die Gegenwart Gottes manchmal einen ganz kurzen Augenblick lang aufleuchtet.

Erinnerungen hinter der Erinnerung

Strahlt nicht auf mitunter so zu Zeiten
Kunde her von unsern Ewigkeiten?

So urplötzlich und so blitzesschnelle
wie die blanke Spiegung einer Welle?

Wie die ferne Spiegung eines bunten
kleinen Scherbchens an dem Kehrrecht drunten?

Wie die rasche Spiegung einer blinden
Fensterscheibe am Gehöft dahinten?

Die metall'ne Spiegung einer blanken
Pflugschar drüben an der Wiese Schranken?

Augenblicks mit Licht dich übergießend,
augenblicklich in ein Nichts zerfließend.

Christian Wagner (1835-1918)

Der Strahl ist zwar gleich wieder weg, doch die Realität, aus der er kommt und auf die er mich verweist,
ist anschließend mächtiger und wirklicher für mich als vorher.

Herbert King